



Kleine Anfrage Antwort

KA/546/XXI

Fragesteller:	Eingang:	06.08.2025
Hagen, Robert	Weitergabe:	11.08.2025
Fraktion der SPD	Fälligkeit:	15.09.2025
Antwort von:	Beantwortet:	27.08.2025
BA/SUV	Erledigt:	28.08.2025

Verkehr

Fragestellung der/des Bezirksverordneten:

1. Wie hat sich nach Erkenntnissen des BA die Verteilung des Verkehrs auf verschiedene Verkehrsträger (Modal Split) in Neukölln entwickelt?
2. Welche Gesamtstrategie wird hier mit welcher Zielstellung und welchen Maßnahmen verfolgt – auch in Hinblick auf die Zielsetzung in Bezug auf Klimaschutz?
3. Welche Aktivitäten hat das BA in den vergangenen Jahren zu brachliegendem Potenzial der Neuköllner Schienen- und Wasserwege entfaltet, um diese etwa auch Gewerbe- und Industriebetrieben für den Warenverkehr als Alternative anbieten zu können (vgl. Zählgemeinschaftsvereinbarung)?

Antwort des Bezirksamtes:

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hagen,

das Bezirksamt beantwortet Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Wissenschaftliche Daten liegen in Form der deutschlandweit durchgeführten Studie "Mobilität in Städten - System repräsentativer Verkehrsbefragungen 2023" der TU Dresden aus dem Frühjahr 2025 vor. Die Studie beinhaltet statistische Ergebnisse für alle Berliner Bezirke.

Die Untersuchungsergebnisse für Neukölln zeigen – im Vergleich zur letzten Untersuchung aus 2018 – eine signifikante Veränderung des Verkehrsverhaltens. Der Anteil „zu Fuß“ ist von

28,6% in 2018 auf 33,3% in 2023 gestiegen, während der motorisierte Individualverkehr von 27,6% auf nur noch 21,5% deutlich abgenommen hat. Belegte dieser 2018 noch den zweiten Platz in den Wegeanteilen, kam er 2023 nur noch auf den letzten Platz. Der Anteil des öffentlichen Nahverkehrs ging von 24,9% auf 23,4% zurück, während der die Fahrradnutzung von 18,9% auf 21,8% zugenommen hat.

Zu 2.:

Für die Verwaltung steht die Aufrechterhaltung und stetige Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur im Fokus. Der Bezirk Neukölln hat in den letzten Jahren einen besonderen Fokus auf den Fußverkehr gelegt und beispielsweise im letzten Jahr 2500 Meter Gehwege saniert. Hinzu kommen gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere der Schulwegsicherheit, die Anreize schaffen sollen, dass Kinder den Weg in die Schule bevorzugt zu Fuß oder dem Rad absolvieren. Außerdem werden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Gehwege abgesenkt und neue barrierefreie Wegeverbindungen geschaffen, etwa von der Hermannstraße zum Tempelhofer Feld.

Praktisch jede Gehwegsanierung wird dabei mit Maßnahmen zur Klimaanpassung kombiniert, indem Baumscheiben vergrößert, Regenwasser gezielt in Baumscheiben geleitet und die Möglichkeit zur Neupflanzung von Straßenbäumen geprüft wird. Damit sollen die Standortbedingungen der Straßenbäume nachhaltig verbessert werden um den Baumbestand in Neukölln langfristig mindestens stabil zu halten.

Mit den zahlreichen Radverkehrsmaßnahmen der letzten Jahre, exemplarisch genannt seien die Weserstraße, Hermannstraße, Karl-Marx-Straße, Ilsestraße, Sonnenallee, August-Fröhlich-Straße sowie Sanierungen von Hochbordradwegen wie aktuell etwa am Tempelhofer Weg und in der Gradestraße, sind die Bedingungen für den Radverkehr in Neukölln deutlich verbessert worden. Die Förderung des Radverkehrs durch sichere Radverkehrsanlagen entlastet auch die Straßen und verbessert die Situation beispielweise für den Wirtschaftsverkehr.

Auf den Ausbau, den Betrieb und die Zuverlässigkeit des ÖPNV hat der Bezirk keinen Einfluss, gleichwohl hält das Bezirksamt einen leistungsfähigen und zuverlässigen Personennahverkehr für einen zentralen Baustein für eine zukunftsfeste Mobilität.

Zu 3.:

Vor dem Hintergrund des baulichen Zustandes der 1912 erbauten Schleuse Neukölln plant die Senatsverwaltung für Mobilität, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) umfangreiche Ertüchtigungsmaßnahmen. Die Schleuse wird von der Güter-, Fahrgast- und Freizeitschiffahrt sowie Sonderverkehren genutzt. Es ist Ziel, den Neubau der Schleuse an die aktuellen Anforderungen des Schiffsverkehrs anzupassen. Der Bezirk begleitet fortlaufend aktiv Runden zum Umbau der Schleuse, stellt Informationen zum Standort sowie Netzwerkkontakte zu Eigentümern und Unternehmen her. Die Wirtschaftsförderung im Austausch mit Anrainern und Logistikbetrieben über weitere Nutzungen rund um den Neuköllner Schifffahrtskanal.

Bei den Schienenwegen ist leider weiter ein Rückgang und teilweise auch Rückbau und eine damit einhergehende Verlagerung des Güterverkehrs auf die Straße zu beobachten. Beispiel: Jacobs Douwe Egberts (JDE) stellte vor kurzem einen Teil seiner Importlogistik für Rohkaffee

um. Die Kaffee-Waggons fahren nicht mehr direkt bis zum Werk durch, sondern werden bei BEHALA im Westhafen entladen. Von dort übernehmen E-LKW den Transfer zur Rösterei in der Nobelstraße. Auf solche unternehmerischen Entscheidungen hat der Bezirk jedoch keinen Einfluss.

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat